

## Extra-Kasse bei der BGR

Eine NDR-Recherche brachte ans Tageslicht, dass aus einem von der Rohstoff-, Energie- und Chemie-Industrie gegründeten Fonds und der hieraus entstandenen Stiftung ausgewählte Studien, Tagungen, Empfänge und größere Anschaffungen der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) finanziert und „verdiente Mitarbeiter“ mit „Geldpreisen belohnt“ worden sind. „Da kommen einem natürlich starke Zweifel an der Unabhängigkeit des Bundesamtes, gerade im Hinblick auf die Etzeler Kavernenproblematik und die jüngste Senkungsprognose des BGR“, so Arne Harms, 1. Vorsitzender der BI Lebensqualität. „Laut der jüngsten Senkungsprognose komme es nach einer Endverwahrung der Kavernen quasi zu einem Stopp der Bodenabsenkungen bzw. werde der Boden dann lediglich noch um 2 cm von 2,48 auf 2,50 m absinken. Hat diese Prognose vielleicht ein verdienter Mitarbeiter des BGR erstellt? Der Geologe und Geochemiker Dr. Ralf Krupp hingegen vertritt die Ansicht, daß sich die Kavernen gänzlich schließen werden, was zu einer Bodenabsenkung von 5,91 m führen wird. „Selbst der Mitarbeiter des BGR, der die aktuelle Senkungsprognose in der vorletzten Beiratssitzung vorstellte, räumte auf Nachfrage ein, dass sich die Kavernen irgendwann doch vollständig schließen werden“, erklärt Andreas Rudolph, Pressesprecher der BI, und fragt: „Wie paßt das denn zusammen? Wie soll man denn als Bürger noch Vertrauen in die Ergebnisse einer Studie dieses Bundesamtes haben?“ Umweltminister Stefan Wenzel fordert nun, die bisherigen BGR-Studien überprüfen zu lassen.

Die Bodenabsenkungsprognose der BGR ist mit Aufdeckung dieser Affäre nunmehr völlig wertlos geworden, so der 2. Vorsitzende der BI Dr. Arendt Hindriksen. Wirtschaftsminister Olaf Lies hat jetzt umgehend die Pflicht, die zu klären, ob dieser Lobbyismus auch bei dem im gleichen Haus untergebrachten Landesbergamt praktiziert wurde. Auffällig ist seit längerem, dass eine tatsächliche Trennung zwischen beratender Tätigkeit, Überwachung und Genehmigung beim niedersächsischen Bergamt nicht wirklich existiert.